



Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Wuppertal/Wuppertal



FDP-Fraktion im
Rat der Stadt
Wuppertal



WfW-Fraktion im
Rat der Stadt
im Rat der Stadt Wuppertal



Fraktion der
LINKSPARTEI.PDS
im Rat der Stadt Wuppertal

Vorsitzende des Ausschusses Gleichstellung von
Frau und Mann
Frau Gerta Siller

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

Datum 23.01.2006

Gemeinsamer Antrag

Drucks. Nr. VO/0092/06
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
26.01.2006	Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann
15.02.2006	Hauptausschuss
20.02.2006	Rat der Stadt Wuppertal

Frauenhäuser NRW auf jetzigem Niveau absichern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Siller,

die Mitglieder des Ausschusses Gleichstellung von Frau und Mann, des Hauptausschusses
und des Rates mögen folgende Resolution beschließen:

Der Ausschuss Gleichstellung von Mann und Frau und der Rat der Stadt bitten die
Landesregierung dringend, die im Landeshaushalt 2006 vorgesehenen Mittelkürzungen für
die Frauenhäuser zurückzunehmen.

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist in der Bundesrepublik Deutschland, wie aktuelle Studien
der Bundesregierung belegen, ein weit verbreitetes Problem, dessen Lösung langfristige und
gebündelte Maßnahmen auf vielen Ebenen erfordert.

In den letzten Jahren gab es viele positive Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene im
Bereich häuslicher Gewalt, die Einführung des Gewaltschutzgesetzes und die Veränderung
des Polizeigesetzes in NRW, die flächendeckende Versorgung mit Frauenhäusern in NRW,
sowie eine stärkere Vernetzung und Kooperation aller mit dem Thema befassten
Akteure/Akteurinnen und Institutionen.

Für Frauen und Kinder in Gewaltbeziehungen können geschützte
Unterbringungsmöglichkeiten überlebensnotwendig sein. Die Belegungszahlen zeigen, dass
der Bedarf in den letzten Jahren nicht geringer geworden ist. Im Gegenteil: In den Frauen-

und Mädchenhäusern kommen viele gesellschaftliche Probleme zusammen. Neue Aufgaben, etwa durch die Folgen von Hartz IV, Zwangsheirat und Ehrenmorde, sind hinzugekommen.

Seit 1979 gibt es in Wuppertal eine Zufluchtsstätte für von Gewalt betroffene Frauen, die in all den Jahren durchweg belegt war. Seit nun mehr als 25 Jahren haben die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses die Anti-Gewalt-Arbeit in Wuppertal entscheidend mit aufgebaut. Den Opfern häuslicher Gewalt konnte bisher ein qualitativ hochwertiges Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. in Wuppertal u. A. die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes und die Änderung des Polizeirechts in NRW seit 2001 aktiv vor Ort unterstützt. Die Beratungen zum Gewaltschutzgesetz und nach einer polizeilichen Wegweisung werden ausschließlich durch die Beratungsstelle des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. angeboten.

Muss das Angebot des Vereins Frauen helfen Frauen aufgrund der Kürzungen reduziert werden, hat dieses sicherlich negative Auswirkungen auf die Unterstützung von Opfern häuslicher Gewalt in Wuppertal.

Der Ausschuss Gleichstellung von Mann und Frau und der Rat der Stadt bitten die Landesregierung, Sie die Verantwortung für die von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder zu übernehmen, indem Sie ihre Entscheidung zurücknehmen und von Kürzungen in den Frauenhäusern absehen.

Mit freundlichem Gruß

Sylvia Meyer Andrea Seipp Christine Baumann Bettina Granitzki